



An Feiertagen stirbt man nicht

Dyrnberg hat Folgendes geschrieben:

Und eine Kleinigkeit: Wie passt der Titel zur Szene? Am Feiertag wird ja wohl kein Uni-Unterricht sein? Oder bezieht sich der Titel auf ein späteres Ereignis im Roman?

Oh, ganz einfach :oops: :

„Eine Phase?“ Professor Twany guckt mich an, als hätte ich ihm gerade eröffnet, dass ich zum Frühstück gerne Kinderherzen esse. „Denkst du, ich bin einfach nur geistig verirrt oder wie darf ich das verstehen?“

„Ja.“

„Nein“, erwidere ich. „Ich meine nur, ach keine Ahnung. Sehen Sie sich doch mal um.“

Mit einer ausladenden Bewegung deute ich auf den Wald um uns herum und dann auf die Skyline der Stadt, die sich in der Ferne vor dem strahlend blauen Himmel abzeichnet.

„So ein schöner Frühlingstag und alles. Und bald ist Ostern.“

Professor Twany zieht unbeeindruckt die Brauen hoch. „Was soll Ostern damit zu tun haben?“

„Was weiß ich“, murre ich. „Ist doch das Fest der Auferstehung und so.“

Da wird nicht gestorben. Da steht man wieder auf. So einfach ist das.

„Ahja und du meinst an solchen Feiertagen darf man nicht sterben?“

„An Feiertagen sollte man überhaupt nicht sterben, sowas gehört sich nicht.“ So langsam wird mir das ganze hier lästig. Was soll das überhaupt? Bin ich ein Priester oder sowas? An Feiertagen soll man feiern und sterben ist ja bekanntlich eher so ein Partykiller.

Und am Ostersonntag gehen sie dann zusammen in eine Kunstaussstellung und ab da "kippt" die Beziehung zwischen den beiden. :oops:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).